

## **Empfehlungen des ForschungsVerbunds Erneuerbare Energien für die 18. Legislaturperiode**

---

Seite 1 von 2

### **Kontinuierliche Steigerung der Forschungsförderung für erneuerbare Energien und Energieeffizienztechnologien im Koalitionsvertrag verankern**

Um die energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik zu erreichen, bis 2050 den Energiebedarf zu halbieren und mindestens 60% des Primärenergiebedarfs durch erneuerbare Energien abzudecken, ist eine beschleunigte technologische Entwicklung für die Bereitstellung, Wandlung und Speicherung erneuerbarer Energien und für Energieeffizienztechnologien notwendig. Der gegenwärtige Umfang der Energieforschung ist jedoch nicht ausreichend, um die erforderlichen technologischen Entwicklungen bereitzustellen.

Der ForschungsVerbund Erneuerbare Energien sieht die Notwendigkeit, die Forschungsmittel für erneuerbare Energien und Energieeffizienztechnologien kontinuierlich zu erhöhen, mit dem Ziel, diese mittelfristig bis zum Ende der Legislaturperiode auf jährlich 1 Mrd. Euro zu steigern. Kurzfristig sind die Koalitionspartner aufgefordert, die im 6. Energieforschungsprogramm für das Jahr 2014 geplanten 777 Mio. Euro Forschungsmittel für Erneuerbare und Energieeffizienz sicherzustellen.

### **Energieforschung entwickelt Lösungen für den Umbau des Energiesystems**

Die anspruchsvollen energiepolitischen Ziele Deutschlands für den Umbau des Energiesystems haben in kurzer Zeit hohen Handlungsdruck erzeugt. Dazu zählen v.a. technologische und ökonomische Herausforderungen für den Ausbau erneuerbarer Energien und für Energieeffizienztechnologien.

Wissenschaftliche Forschungsinstitute und Entwicklungsabteilungen der Industrie sind bereit, Lösungen für diese Herausforderungen zu entwickeln. Sie arbeiten an innovativen Technologien für erneuerbare Energien und Energieeffizienz, die die Grundlage für eine versorgungssichere, von Importen zunehmend unabhängige, kostenstabile und klimaverträgliche Energieversorgung liefern.

### **Die Leistungsfähigkeit der Forschung muss mit den gewachsenen Herausforderungen der Energiewende Schritt halten**

Aus Sicht des ForschungsVerbunds Erneuerbare Energien kann Deutschland die technologischen und ökonomischen Herausforderungen der Energiewende nur dann erfolgreich bewältigen, wenn die Umsetzung der gesetzlichen, organisatorischen und institutionellen Maßnahmen der Bundesregierung durch eine verstärkte Förderung von Forschung, Innovation und Technologietransfer flankiert wird.

### **Unsichere Forschungsmittel des EKF durch Haushaltsmittel ersetzen**

Energieforschung braucht stabile Rahmenbedingungen. Dies betrifft nicht nur die etablierten Forschungsgebiete, sondern insbesondere auch die wichtigen, neu aufgelegten Forschungsinitiativen wie „Energienetze“ und „Energiespeicher“, deren unsichere Finanzierung aus Mitteln des Energie- und Klimafonds (EKF) in der Vergangenheit problematisch war. Deshalb müssen die in hohem Maße unwägbareren Komponenten der Forschungsförderung aus schwankenden Mitteln des EKF durch einen Zuwachs der haushaltsgebundenen Mittelzuweisungen ersetzt werden.

## **Empfehlungen des ForschungsVerbunds Erneuerbare Energien für die 18. Legislaturperiode**

---

Seite 2 von 2

### **Finanzierung des 6. Energieforschungsprogramms kurzfristig sicherstellen**

Das laufende 6. Energieforschungsprogramm der Bundesregierung trägt den gewachsenen Anforderungen an die Energieforschung Rechnung und sieht eine deutliche Steigerung der Forschungsförderung für Erneuerbare und Energieeffizienz bis 2014 auf 777 Mio. Euro vor. In Relation zu den Ausgaben im Jahr 2012 in Höhe von 500 Mio. Euro wird somit bereits kurzfristig eine Erhöhung der Forschungsförderung um mehr als die Hälfte benötigt. Die Koalitionspartner müssen diese für das Jahr 2014 geplante Mittelerhöhung sicherstellen, insbesondere im Hinblick auf die ungesicherte Finanzierung aus EKF-Mitteln.

### **Kontinuierlichen Ausbau der Forschungsförderung für die Energiesystemtransformation mittelfristig fortsetzen**

Der ForschungsVerbund Erneuerbare Energien sieht für eine angemessene Entwicklung der Energieforschung die Notwendigkeit, die öffentlichen Forschungsmittel im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz auch nach 2014 kontinuierlich zu steigern, um im Verlauf der kommenden Legislaturperiode bis 2017 einen Ausbau der Forschungsförderung auf jährlich mindestens 1 Mrd. Euro zu erreichen.

### **Flexibilisierung der Forschungsförderung erneuerbarer Energien**

Die deutsche erneuerbare Energien Branche in Deutschland kämpft aktuell mit einer teilweise stagnierenden oder rückläufigen Nachfrage bei steigender Konkurrenz, was für viele produzierende Unternehmen, insbesondere im Bereich der Solarenergie, zu einer sehr kritischen Situation geführt hat. Um künftig im nationalen und internationalen Wettbewerb bestehen zu können, bedarf es verstärkter Anstrengungen in Forschung und Entwicklung, zugleich sind die Möglichkeiten der Unternehmen, F&E-Projekte zu finanzieren, aktuell deutlich eingeschränkt. Die zuständigen Bundesministerien können dem durch eine flexible Handhabung der Förderrichtlinien mit Akzeptanz geringerer Kofinanzierungsquoten der Industrie entgegenwirken.

### **Forschung als Partner der Wirtschaft**

Diese forschungsseitigen Rahmenbedingungen sind Voraussetzungen für das Erreichen der energiepolitischen Ziele und das Gelingen der Energiewende. Nur so kann Deutschland mit der globalen Marktdynamik mithalten und die Spitzenstellung der deutschen Industrie im stark zunehmenden internationalen Wettbewerb behaupten.